

JAHRESBERICHT

2019/20



Caritasverband Bremen e. V.

Personalia

Fabian Albrecht hat den Bereich Controlling übernommen. Ulrike Bley wechselt in die Personalleitung.

Neuer Leiter des Übergangwohnheims Faulenstraße ist Horst Gräfe, die Ambulante Betreuung in der Birkenstraße leitet Khaled Raschi.

Sebastian Sinjo ist Einrichtungsleitung des Caritas-Haus St. Franziskus, seit Annette Schwiebert in den Ruhestand verabschiedet wurde. Neue Pflegedienstleitung im Caritas-Haus St. Birgitta ist Leidy Garcia, in der stationären Pflege im Caritas-Stadtteilzentrum St. Michael Joanna Kawa. Susanne Spiegel wechselte ins Dienstleistungszentrum Huckelriede/Buntentor.

Bei der Caritas-Erziehungshilfe ist Angela Plate neu in der Funktion als Pädagogische Leitung für die Mitarbeitenden der Ambulanten Hilfen zur Erziehung am Standort Rosenak-Haus, Bernd Vogelei wechselt als Pädagogische Leitung in den Bereich Schulbegleitung – gemeinsam mit Lena Teschner, die in dieser Funktion ebenfalls neu ist.



Sabine Guck übernimmt die Pädagogische Leitung für die Frühberatungsstelle Gröpelingen. Für die Angebote PortLorent und PortNord ist Sabrina Beckmann-Stütz als Pädagogische Leitung verantwortlich, für die Wohngruppe Am Werderufer Pétronille Upadek.

Mit Etablierung des neuen Dienstleisters im Bereich EDV haben Stefan Sandmann und Heiko Baro die Koordination der EDV-Anfragen übernommen. In den Ruhestand verabschiedet wurde Rolf Höpken, der ehemalige Leiter der Fachambulanz Suchtprävention und Rehabilitation.

Auf weiterhin gute Zusammenarbeit!

Liebes Mitglied des Caritasverbandes Bremen e. V., liebe*r Mitarbeiter*in, liebe*r Leser*in,

das Jahr 2020 bleibt uns mit seinen Auswirkungen der Corona-Pandemie unvergessen. Unsere Arbeit wird in diesem Jahr dadurch ganz erheblich geprägt. Sowohl durch schmerzhaft Beschränkungen beispielsweise bei den Besuchsmöglichkeiten unserer Pflegeheimbewohner*innen als auch in den persönlichen Kontakten untereinander.

In der Umsetzung der Hygienemaßnahmen profitieren die Dienste und Einrichtungen unter dem Dach der Caritas Bremen von der hohen Professionalität und dem Engagement der Kolleg*innen in der Pflege und im Pflegemanagement. Für alle anderen Bereiche wurden Pflegestandards entwickelt und umgesetzt.

Bei der Neuorganisation unserer Arbeit machen wir auch positive Erfahrungen, z. B. bei der Nutzung digitaler Medien und Prozesse. Homeoffice und Videokonferenzen sind mittlerweile Standard. Diese sind effizient und in bestimmter Dosierung inhaltlich effektiv. Zudem unterstützen wir als familienfreundlicher Arbeitgeber auf diese Weise Mitarbeitende, die Kinder oder zu pflegende Angehörige betreuen. Und doch sind Homeoffice und Videokonferenzen aus unserer Sicht ganz bestimmt keine alleinige Dauerlösung.

Der „neue Alltag“ in der caritativen Arbeit bleibt eine Herausforderung. Abstand halten und Maskenpflicht überall dort, wo Menschen aufeinandertreffen, großer Verzicht – auch im privaten Bereich – aufgrund der Verantwortung für die Menschen, die wir versorgen und die häufig zur Risikogruppe gehören. Es ist ein ständiges Abwägen zwischen Mitarbeiterpflicht und persönlichem Risiko.

Trotz übergangsweiser Einschränkung oder Schließung einiger Angebote (z. B. Bahnhofsmision, Johannis-Oase, Klederschnoor) konnten wir die



Martin Böckmann und Martina kleine Bornhorst

beratende und unterstützende Arbeit der Caritas aufrechterhalten und durch zusätzliche Angebote ergänzen. Die Caritas Bremen ist also auch im Jahr 2020 als sichtbarer und starker Teil der Kirche in der Gesellschaft präsent.

Wir danken den Haupt- und Ehrenamtlichen herzlich für diese gelebte Solidarität. Die Mitarbeitenden in der Pflege, in der Beratung, in der Flüchtlings- und Erziehungshilfe haben in der Zeit des Lockdowns unter schwierigsten Bedingungen gearbeitet und sind bis heute durch die strengen Hygiene-Auflagen in besonderer Weise gefordert.

Nach Beratung und Beschlussfassung im Aufsichtsrat findet die Mitgliederversammlung in diesem Jahr coronabedingt nicht statt. Damit Sie dennoch über die Ereignisse in diesem besonderen Jahr Bescheid wissen, haben wir diesen Jahresbericht erstellt. Wir hoffen sehr, dass in 2021 wieder eine Mitgliederversammlung stattfinden kann, um Sie persönlich zu treffen, Ihre Fragen zu beantworten und zu diskutieren und um die erforderlichen formalen Beschlüsse für 2019 und 2020 dann zu fassen.

Geplant ist Montag, der 16. November 2021, 17.00 bis 18.30 Uhr.

Viel Freude beim Lesen wünschen

M. Böckmann *M. kleine Bornhorst*

Martin Böckmann und Martina kleine Bornhorst

Vorstand Caritas Bremen

Die Caritas in Zeiten von Corona

Von jetzt auf gleich war alles anders: Die Standorte der Caritas Bremen waren für den Publikumsverkehr geschlossen, in den Pflegeheimen wurde ein Besuchsverbot angeordnet, die Beratung erfolgte zunächst telefonisch und in Ausnahmefällen persönlich, Familienpädagogen trafen ihre Klienten im Freien und Verwaltungskräfte arbeiteten im Homeoffice – nicht zuletzt, weil sie ihre Kinder betreuen mussten. Dank der Flexibilität der Schulbegleiter konnte eine Notbetreuung für Kinder von Mitarbeitenden eingerichtet werden, die nach der Schließung von Kitas und Schulen keine alternative Betreuung gefunden hatten.



Mitarbeitende der sozialen Beratungsdienste verteilten werktäglich vor der Propsteikirche St. Johann Lunch-Pakete an Obdachlose mit einer warmen Mahlzeit, Obst, Süßigkeiten und Getränken. In der Teeküche von St. Johann konnten die Mitarbeitenden Kaffee kochen – danke für die gute Kooperation. Bis Ende Juli wurden 5.000 Pakete verteilt. Zudem stellte die Caritas Bremen jeweils bis zu 250 Euro für Familien und Einzelpersonen zur Verfügung, die nachweislich aufgrund der Corona-Krise z. B. ihren Job verloren



hatten. Für diese Hilfsmaßnahmen konnten über den Caritas-Stiftungsfonds AHOI insgesamt 30.000 Euro Spenden organisiert werden.

Der Wohlfühlmorgen in Kooperation mit dem Malteser Hilfsdienst, der St.-Johannis-Schule und dem Atlantic Grand Hotel fand vor dem Lockdown wie gewohnt statt.

In der ambulanten und stationären Pflege haben die Mitarbeitenden Patienten und Bewohner unter strengsten Auflagen versorgt. Während des Besuchsverbots fiel die Unterstützung der Angehörigen weg, was die Mitarbeitenden nach Kräften auffingen. In den schön gestalteten Gärten fanden zahlreiche Aktivitäten und Veranstaltungen statt. Zudem gab es sehr viel Anerkennung von Angehörigen. Die Kunden- und Belegungszahlen blieben stabil.

Die Aufsuchende Altenarbeit konnte neue Senioren und Ehrenamtliche gewinnen. Coronabedingt war die Arbeit jedoch stark eingeschränkt. Tagespflege, Bahnhoßmission und Klederschnoor (sowie die SKF-Kinderkleiderei) waren vorübergehend geschlossen. Die Annahme von Kleiderspenden musste über längere Zeit gestoppt werden – u. a., weil aufgrund der Corona-Krise die Kleidung nicht mehr abgeholt wurde.

In zwei Einrichtungen gab es positiv getestete Personen. Allerdings konnte durch ein hervorragendes Management der Leitungskräfte ein größerer Ausbruch verhindert werden.



Digitalisierung

Die Pandemie hat den Digitalisierungsprozess bei der Caritas Bremen befördert und in Teilen beschleunigt. Systeme für Videokonferenzen wurden installiert und sind mittlerweile fester Bestandteil des „neuen Alltags“.



In den Pflege-Einrichtungen der Caritas Bremen steht den Bewohnern ein kostenloses W-LAN zur Verfügung. Dadurch konnten sie z. B. mit Angehörigen skypen, die aufgrund der Corona-Krise nicht zu Besuch kamen. Die Glücksspirale hat das Projekt mit ca. 20.000 Euro gefördert.



Nur wenige Monate vor dem Ausbruch der Pandemie war die bedienungsfreundliche Umgestaltung des Online-Beratungs-Portals der Caritas abgeschlossen. Ratsuchende bekommen über die Webseite unkompliziert Hilfe – kostenlos, anonym, unabhängig von Bürozeiten und datenschutzsicher. Wir bieten hierüber



die Allgemeine Sozialberatung, Schuldnerberatung, Migrationsberatung, Suchtberatung sowie vom SkF Kuren- und Schwangerenberatung an.

Beratungsdienste

Insbesondere in der Allgemeinen Sozialberatung stieg die Zahl der Online-Beratungen während der Corona-Krise sprunghaft an. Zusätzlich zu persönlichen Terminen zählte die ASB bis Mitte September mehr als 450 Online-Beratungen (Suchtberatung ca. 50, Migrationsberatung 20). Aktuell laufen die Vorbereitungen, damit Klienten Termine für eine persönliche Beratung unabhängig von Bürozeiten direkt auf der Homepage buchen können, ohne in der Warteschleife zu hängen oder auf einen Rückruf zu warten.

Flüchtlingshilfe

Die Flüchtlingshilfe der Caritas Bremen hat gemeinsam mit Kooperationspartnern Schulungen zum Thema Wohnen durchgeführt, um die Chancen auf eigenen Wohnraum zu steigern. Inhaltlich ging es um die Themen Energie sparen, Müll trennen, Schimmel bekämpfen und um Fragen zum Wohnrecht.



Erziehungshilfe

Die Caritas-Erziehungshilfe hat ihr Angebotsspektrum ausgeweitet – auf die Bedarfe spezieller Zielgruppen. PortLorent ist ein Containerbau in Sebaldsbrück mit acht Plätzen (zwei davon Notaufnahme) für Jugendliche ab 15 Jahren, die in Regeleinrichtungen aufgrund eines sehr hohen Betreuungsbedarfes nicht ausreichend begleitet werden konnten. Gleiches gilt für die Einrichtung PortNord in Vegesack mit fünf Plätzen. Dort werden aktuell ausschließlich Mädchen betreut, die im Schnitt 13 Jahre alt sind. Beide Einrichtungen werden gemeinsam mit drei weiteren Trägern betrieben.



Die 175-jährige Geschichte der Kinder- und Jugendhilfe-Einrichtung St. Johannis ist in einem Buch zusammengefasst, das Anfang März vorgestellt wurde. Autor ist der ehemalige Lehrer und Pressesprecher des Katholischen Gemeindeverbands in Bremen Wilhelm Tacke.



Pflege

Der mit der Gewerkschaft ver.di verhandelte Tarifvertrag für die Mitarbeitenden der Pflege ist in diesem Jahr deutlich verbessert worden. Im Januar erhöhten sich die Stundenvergütungen für Beschäftigte von Pflegediensten und Pflegeheimen als Mitglieder der Tarifgemeinschaft Pflege in Bremen linear um 4,7 %.

Leider war es ein langer Prozess, bis die Krankenkassen diese höheren Lohnkosten in der ambulanten Pflege anerkannt haben. Erst die von der Tarifgemeinschaft Pflege in Bremen initiierte mediale Berichterstattung sowie ein Schiedsstellenverfahren brachten Bewegung in die Verhandlungen bis hin zu einem verträglichen Ergebnis.

Die Qualitätsprüfungen des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung wurden aufgrund des Besuchsverbots in den stationären Pflegeeinrichtungen verschoben. Der ambulante Pflegedienst wurde zuletzt mit der Note 1,6 bewertet.

Besonders erfreulich ist die Bewertung der Sozialsenatorin Anja Stahmann. Bei ihrem Besuch im Caritas-Zentrum im September lobte sie u. a. ausdrücklich die Qualität der Pflege der Caritas-Einrichtungen.



Einen guten Einblick in die Arbeitsbedingungen in der Pflege hat sich Bürgerschaftspräsident Frank Imhoff verschafft. Er lief Ende vergangenen Jahres während einer Frühschicht als Praktikant im Caritas-Haus St. Laurentius mit und unterstützte die Kolleg*innen bei der Pflege, bei der Dokumentation und beim Singkreis.



Mit einer internen Feier für Bewohner und Mitarbeitende hat das Caritas-Haus St. Laurentius im August sein 20-jähriges Bestehen gefeiert. Gottesdienst, Grußwort, Eis und Grillwurst, klassisches Konzert und anschließend Tanzmusik sorgten für ein gemütliches und stimmungsvolles Jubiläum.

Der Erweiterungsbau im Haus St. Elisabeth ist im Rahmen des Patronatsfestes Ende vergangenen Jahres eingeweiht worden. Pastor Hartwig Brockmeyer segnete die Räume. Zuvor fand in der benachbarten Kirche St. Ursula ein Gottesdienst statt – gemeinsam mit den Mitgliedern der Bremer Elisabeth-Konferenzen.

Das Team des Caritas-Stadtteilzentrums St. Michael hat an einem bundesweiten Projekt zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Pflege teilgenommen – als eine von 25 Einrichtungen, die Prozesse wie z. B. die Pausenregelung optimiert hat.



Das Schwesternteam des Ordens der Devpriya Sisters im Caritas-Stadtteilzentrum St. Michael ist seit Januar wieder vollzählig. Schwester Mollykutty Vincent ist mit Schwester Sindhu und Schwester Jancy die Dritte im Bunde.

Die indischen Schwestern des Caritas-Hauses St. Birgitta haben Bremen leider nach knapp anderthalb Jahren wieder verlassen, da der Orden die Pflegekräfte versetzt hat. Ziel ist perspektivisch die Beschäftigung philippinischer Pflegekräfte, die über eine etablierte Agentur für eine Pflegeausbildung nach Deutschland vermittelt werden und hier dauerhaft bleiben sollen.

Eine besondere Erfolgsgeschichte hat das Caritas-Haus St. Franziskus zu erzählen: Jawad Zafar aus Afghanistan flüchtete über den Iran nach Deutschland. 2015 kam er in Bremen an. Zwei Jahre später begann Zafar eine Ausbildung in St. Franziskus, absolvierte nun sein Examen als Pflegefachkraft, ist unbefristet im Caritas-Haus St. Franziskus angestellt, gut im Team angekommen und von Bewohnern hoch geschätzt.



Zahlen

Wirtschaftlicher Status des Caritasverbands Bremen e. V.
und seiner Tochtergesellschaften

Auslastungen 2019

Gepflegt in Bremen gGmbH

St. Birgitta	100%
St. Franziskus	100%
St. Laurentius	101%
St. Michael	101%
Tagespflege St. Michael	91%

Haus St. Elisabeth gGmbH 102%

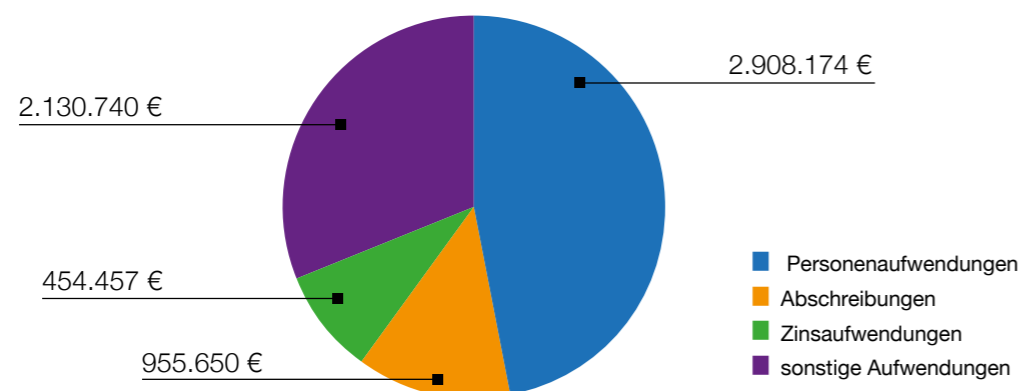
Caritas-Erziehungshilfe gGmbH

St. Johannis 87%

Ergebnisse 2019

Bis auf die Gepflegt zu Hause gGmbH verzeichneten alle Gesellschaften ein positives Jahresergebnis. Dies ist zum größten Teil auf die weiterhin sehr gute Auslastung der einzelnen Häuser zurückzuführen.

Verteilung Aufwand
Caritasverband Bremen e.V. 2019



Stand: 28.09.2020

133055001 

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit spiegelt die Tilgung der Darlehen sowie die Zinszahlungen wider.

Aufgrund der guten Liquiditätsausstattung des Vereins ist die Einschätzung des Vorstands, dass die Zahlungsfähigkeit des Vereins 2020 gesichert sein wird, für uns nachvollziehbar.

F. SCHLUSSBEMERKUNG

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2019 des Caritasverband Bremen e.V. erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten (IDW PS 450 n.F.).

Der von uns erteilte Bestätigungsvermerk ist in Abschnitt B. wiedergegeben.

Bremen, den 13. März 2020



RSM GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Schole
Wirtschaftsprüfer



Kuß
Wirtschaftsprüfer



BREMER ZENTRUM für Pflegebildung

Nachwuchsförderung

Am 1. April ist das Bremer Zentrum für Pflegebildung an den Start gegangen – aufgrund der Corona-Krise mit Online-Schulungen. Ziel der generalistischen Ausbildung in Kooperation mit fünf weiteren Trägern von Pflegeheimen und Krankenhäusern ist die Aufwertung des Berufs. Bedauerlicherweise gestalten sich die Absprachen zu den Rahmenbedingungen dieser wichtigen Ausbildungsstätte mit den politisch Verantwortlichen schwierig. So gibt es z. B. bis heute (September 2020) keine verabschiedete Rechtsverordnung im Land Bremen, die die investiven Kosten der Pflegeschulen regelt und finanziert.



Mitarbeitende der Caritas-Erziehungshilfe haben ihre berufsbegleitende Ausbildung als staatlich geprüfte Erzieher*innen absolviert.



Erstmals ist die Caritas-Erziehungshilfe Praxispartner eines Dualen Studiengangs. Niklas Grahl hat im September ein Duales Studium Soziale Arbeit B. A. an der Hochschule Bremen begonnen und absolviert den Praxisteil in unterschiedlichen Bereichen der Caritas-Erziehungshilfe. Der Studierende zahlt keine Studiengebühr, wird bei seinen Praxiseinsätzen durch erfahrene Fachkräfte begleitet und bekommt ggf. ein eigenes Projekt. Angestrebt wird eine Übernahme direkt nach dem Bachelor-Abschluss.

Engagement



Der ehemalige Vorstandsvorsitzende der Bremer Stahlwerke Klaus Hilker ist im November 2019 für seine 23-jährige ehrenamtliche Tätigkeit im Aufsichtsrat der Caritas Bremen und im Verein für das St. Joseph-Stift geehrt worden. Er erhielt das Ehrenzeichen in Gold, die höchste Auszeichnung der Caritas in Deutschland.

Das Caritas-Dienstleistungszentrum Huckelriede/Buntentor hat im August langjährige Nachbarschaftshilfen geehrt, die sich z. T. seit 30 Jahren freiwillig engagieren. Vorstand Martina kleine Bornhorst dankte ihnen, weil sie so älteren Menschen ein Leben zuhause ermöglichen.



Die Caritas Bremen hat im Februar freiwillige Helfer aus allen Diensten und Einrichtungen zum Dank in die Ikonen-Ausstellung der Kunsthalle Bremen eingeladen. Die Führungen fanden in Kleingruppen statt. Zuvor konnten sich die Gäste bei Kaffee und Kuchen austauschen.



5.000 Euro sind bei der Restcent-Aktion der Caritas Bremen zusammengekommen. Nach einem Online-Voting gehen je 2.000 € an den Verein PEGASUS und den Caritas-Stiftungsfonds AHOI für Menschen in Not sowie 1.000 € an das Jungenbüro. Danke für's Mitmachen an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



**Caritas Bremen
Stiftungsfonds**
Allgemeine Hilfen –
offen und individuell

Stiftungsfonds AHOI

Nach der erfolgreichen Schulranzen-Aktion zum Auftakt des Caritas-Stiftungsfonds AHOI waren in diesem Jahr vor allem die Projekte im Rahmen der Corona-Krise (Lunch-Paket-Aktion und Soforthilfe) erfolgreich.

Von der großen Einzelspende der Firma Wolpmann profitierten viele ältere Menschen des Mahlzeitendienstes „Bremer Essen auf Rädern“. Wer sich nachweislich nicht täglich eine warme Mahlzeit leisten konnte, bekam Gerichte, die aus diesem Fördertopf unterstützt wurden.

Zudem gab es kleinere Hilfen: So konnte im Rahmen des Projektes „Jetzt oder nie“ Jutta Schülbe aus dem Caritas-Stadtteilzentrum St. Michael der Besuch der Sendung 3nach9 mit dem Rollstuhl-Taxi ermöglicht werden – ein lang gehegter Wunsch der Bewohnerin.

Neu ist für den Caritas-Stiftungsfonds AHOI auch das Projekt „Frühstücksclub“. Dabei ermöglichen Ehrenamtliche und Spender von Geld- und Lebensmitteln Schülern ein ausgewogenes Frühstück. Aufgrund der Corona-Krise ist die Fortführung des Projektes allerdings aktuell nicht gesichert.

Spendenkonto des Stiftungsfonds AHOI
IBAN: DE40 2905 0101 0082 4825 89
BIC: SBREDE22XXX
Sparkasse Bremen



Strategische Ziele

Wie geht es weiter – und worauf setzen wir die übergreifenden Schwerpunkte unseres Handelns? Diese Frage hat sich eine Auswahl von Führungskräften aus unterschiedlichen Diensten und Einrichtungen bei einem Strategietag Anfang des Jahres gestellt. Gemeint ist die Planung über einen Zeitraum von zehn Jahren. Die Kernthemen für die Zukunft lauten demnach: Digitalisierung, Stärkung und Vernetzung der Angebote, Tarifliche Entlohnung / Mitarbeiterbindung, Politisches Sprachrohr als Spitzenverband, Gründung von Stadtteilzentren und Kirchliches Caritas-Bremen Profil.

Zu diesem Thema sollen im November Mitarbeitende über ihre Haltung zu den Werten der Caritas Bremen und ihre Vorstellungen für die Zukunft befragt werden. Ziel ist eine gemeinsam erarbeitete Unternehmenskultur, die „Werte & Visionen“ der Caritas Bremen.

Wir müssen davon ausgehen, dass die Ein- und Beschränkungen durch die Corona-Pandemie unseren Alltag im Jahr 2021 weiter beeinflussen werden. Wir müssen unsere Mitarbeitenden hierbei mitnehmen und die erforderlichen Handlungsfelder etablieren und professionalisieren. Die Umsetzung der Hygienemaßnahmen z. B. wird eine regelhafte Aufgabe bleiben, um gegen weitere Bedrohungen dieser Art gewappnet zu sein. Die Arbeitsorte werden sich wie erwähnt verändern und flexibilisieren. Standards und Ausstattung von Homeoffice müssen geschaffen und festgelegt werden.

In den vergangenen Jahren haben wir uns insbesondere über die Mitgliedschaft in der Tarifgemeinschaft Pflege in Bremen für eine bessere und gerechtere Entlohnung der Mitarbeitenden in der Pflege stark gemacht und engagiert. Dabei ist Vieles gelungen, wir konnten große Fortschritte machen bei den Niveaus der Entlohnungshöhe und sind auf einem guten Weg zur Anpassung an die Löhne und Gehälter im öffentlichen Dienst. Es gilt noch, die nicht akzeptable Lücke zwischen der Vergütung von Kranken- und Altenpflege zu schließen – insbesondere vor dem Hintergrund des Starts der Generalistischen Pflegeausbildung und dem Eintritt der Auszubildenden in den Arbeitsmarkt in zweieinhalb Jahren.

Die politische Akzeptanz einer gerechteren Entlohnung wurde erreicht, in den Entgeltverhandlungen mit den Kostenträgern werden tarifkonforme Vergütungssysteme mittlerweile vollumfänglich anerkannt – das war ein langer und beschwerlicher Weg!

Den Schwerpunkt unserer politischen Bestrebungen für die Pflege setzen wir in den nächsten Jahren auf die Verbesserung und Verstärkung der Arbeitsbedingungen mit einer verbesserten personellen Ausstattung vor Ort in allen Bereichen.

Mit Menschlichkeit können die wenigsten werben.

www.caritas.jobs



Herausgegeben von:
Caritasverband Bremen e. V., Pressestelle
Redaktion: Simone Lause
Gestaltung: Tanja Daus
Georg-Gröning-Str. 55, 28209 Bremen
Tel. 0421 / 3 35 73 – 0, Mail: info@caritas-bremen.de

Oktober 2020
Auflage: 500

Spenden:
Caritas-Stiftungsfonds AHoi
IBAN: DE40 2905 0101 0082 4825 89
Swift-BIC: SBREDE22XXX
Sparkasse Bremen

Mehr über unsere Arbeit
www.caritas-bremen.de



Fragen zur Caritas Bremen?



0162 10 81 561